



Teaching Intensive, Research Informed

# Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der University of Bolton

---

<b>Heimathochschule:</b>	<b>DHBW Stuttgart</b>
<b>Gasthochschule:</b>	<b>University of Bolton</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Wirtschaftsingenieurwesen (ET)</b>
<b>Zeitraum:</b>	<b>September 2017 bis Januar 2018</b>
	<b>5. Semester, JG 2015</b>

# Inhaltsverzeichnis

Motivation .....	1
Vorbereitung .....	1
Unterkunft .....	3
University of Bolton .....	4
Organisation .....	4
Gewählte Module .....	5
Leben an der Uni .....	6
Persönliche Eindrücke .....	7
Fazit .....	8

## Motivation

Dass Bolton nicht mit London zu vergleichen ist, sollte den Meisten bewusst sein. Was hat mich motiviert, in eine Stadt unweit der Industriestadt Manchester zu ziehen?

Keineswegs war dies eine Impulsentscheidung. Vielmehr spielten mehrere Einflussfaktoren eine Rolle – die drei Hauptfaktoren erläutere ich im Folgenden kurz.

### Universitätsleben

Das duale Studium unterscheidet sich in mehreren Aspekten von dem Universitätsleben an Vollzeit Universitäten. Ich wollte auf alle Fälle die Chance ergreifen, zu lernen, wie anderswo gelehrt und gelernt wird. Dabei konnte ich sehen, wie sich das Universitätsleben in Bolton von einem DHBW-Leben unterscheidet.

### Kulturinteresse

Abseits der Universität gibt es auch zwischen westlichen Ländern Kulturunterschiede. Sie mögen zwar nicht so immens groß ausfallen, wie in nicht-westlichen Kulturen, jedoch sind sie doch bemerkbar. Mir macht es unglaublich Spaß, in eine andere Kultur hineinzuleben – deswegen ist die Kultur ein weiterer Grund ins Ausland zu gehen.

Zusätzlich war ich das letzte Mal in England, als ich sehr klein war und wollte nach langer Zeit wieder hin. Nicht zuletzt finde ich den englischen Akzent cool – außerdem sind die Sprachbarrieren dementsprechend niedrig.

### Organisationsaufwand

Dieser war gering, da die University of Bolton (UoB) eine Partnerhochschule der DHBW ist. Sie besitzt eine wirtschaftliche sowie technische Fakultät und ist daher für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen gut geeignet.

Zusätzlich gab es die Möglichkeit, sich auf ein Erasmus+ Stipendium zu bewerben (dazu später mehr). Ein wichtiger finanzieller Faktor, da private Universitäten schlichtweg zu teuer gewesen wären.

## Vorbereitung

Im Frühjahr (ca. ein halbes Jahr vor Abreise) ging die Vorbereitung los.

### Infrage kommende Hochschulen

Aufgrund der Notwendigkeit einer wirtschaftlichen und technischen Fakultät wird die Suche nach einer passenden Universität erheblich eingeschränkt. Die UoB bietet beides.

## **Anmeldung**

Der Bewerbungsprozess an sich ist nicht sehr aufwendig (das meiste sind Online-Formulare). Es gibt einige wenige auszufüllende Dokumente, die zeitintensiv sind. Dazu gehört das **Learning Agreement**. Darin werden frühzeitig die angebotenen Module der Partnerhochschule den DHBW-Modulen zugeordnet. Diese Zuordnung wird auch später bei der Notenumrechnung verwendet. Eine Übersicht aller Module findest Du unter <https://modules.bolton.ac.uk/>. Jedoch kann es durchaus vorkommen, dass einige der Module in der Auflistung in dem Semester nicht stattfinden. In den jeweiligen Beschreibungen seht ihr die Inhalte, sowie die Spezifikationen zur Leistungsbewertung.

Nach einigem Hin und Her ist auch dies erledigt.

Zusätzlich zu der Online Anmeldung gibt es ein paar Dokumente, die doppelt ausgefüllt werden müssen (einmal für die DHBW und einmal für die UoB).

## **Krankenversicherung**

Außerdem solltest Du in Betracht ziehen, eine private Auslands-Krankenversicherung abzuschließen. Um den NHS in England in Anspruch nehmen zu können, brauchst Du eine europäische Krankenkarte (oder neuerdings Gesundheitskarte), die fast jede Krankenkasse von vornherein ausstellt. Mitarbeiter von NHS-services vor Ort meinten, man müsse sich zusätzlich beim NHS registrieren, was aber laut Mitstudierenden kein so großer Aufwand ist. Ich selbst tat dies nicht, da ich eine private Versicherung abgeschlossen habe (insbesondere wegen Sportverletzungen und der Wartezeit beim NHS). Falls Du Dich auch dafür entscheidest, achte auf den Mindest-Eigenbetrag. Nach einer kleinen Verletzung habe ich das in der Uniklinik, welche sehr klein (eher eine Physiopraxis) und privat ist, checken lassen und war wegen der Mindestbeteiligung für den Checkup ca 25 GBP los. Verschmerzbar – aber gut zu wissen.

## **Flug**

Die Flugbuchung sollte ungefähr zwei bis drei Monate im Voraus stattfinden. Stuttgart – Manchester ist eine geeignete Verbindung, die von Ryanair betrieben wird. Mit der derzeitigen Preiskalkulation sind Flugpreise ab 10 GBP zu haben. Dazu kommt das Gepäck, das gut mal teurer als der eigentliche Flug sein kann. Es ist günstiger, das Gepäck direkt bei der Buchung zu kaufen. Im Nachhinein ist dies teurer. Gut zu wissen: Da die Flieger von Ryanair alles Spezialanfertigungen sind, haben die Sitze auch keine Aufbewahrungstaschen (so dass Passagiere keinen Müll hineinwerfen und somit Zeit beim Aufräumen gespart wird) und sind eng bemessen. Großgewachsene mögen sich bei Bedarf einen „Priority Seat“ kaufen der angeblich mehr Beinfreiheit hat.

Nach Bolton gibt es eine direkte Zugverbindung. Es ist einfach, sich zurechtzufinden. Dem Schild zur „STATION“ folgen, am Bahnhof ankommen, ein Ticket nach „Blackpool North“ kaufen, in den Zug steigen und sicher ankommen.

## **Erasmus Stipendium**

Bei der UoB gibt es die Möglichkeit, sich auf ein Erasmus-Stipendium zu bewerben. Das würde ich auf alle Fälle empfehlen. Dazu muss man sich bewerben, einen Sprachtest vor und nach dem Auslandsaufenthalt absolvieren, sowie das Learning Agreement nochmals ausfüllen (das benötigt die Partnerhochschule).

Der Sprachtest ist nicht schwer und dient eher zur Evaluation der Entwicklung der Sprachkenntnisse. Egal, wie Du abschneidest, beeinflusst er meines Wissens nicht die Entscheidung, ob Du ins Ausland darfst oder nicht. Die anonymisierten Daten werden benutzt, um Statistiken zu führen.

Finanziell erwarten Dich folgende Einsparungen:

- 475 GBP pro gewähltes Modul. Erasmus übernimmt maximal drei Module
- Ein Taschengeld, welches in zwei Raten ausgezahlt wird (eine am Anfang, die andere nach Abschluss des Programmes)

## Unterkunft

Es gibt derzeit zwei Studierendenwohnheime. Das Cube in der Innenstadt und das Orlando Village. Ersteres ist moderner und soll besser ausgestattet sein, verbunden mit einer etwas höheren Miete. Einen Platz im Orlando Village wird einem zugesichert und Du kannst Dir sicher sein, dass auch noch Plätze frei sind. Das beruhigt vor allem, da die Zusage zu einem Zimmer erst sehr kurz vor Abreise erfolgt. Die Lage ist bei beiden zentral. Vom Orlando Village braucht man nur ungefähr 10 Minuten zum Campus. Zusätzlich sind hier vornehmlich die jüngeren Studierenden, zumeist Erst- oder Zweitsemester. Neue Leute kennenlernen ist sehr einfach und Du kannst Dir so einen Freundeskreis aufbauen. Die u.s. Erfahrungen beziehen sich auch alle auf das Orlando Village:

### Kosten

Ein Zimmer kostet 80 GBP die Woche und insgesamt 1520 GBP für das Semester. Die Zahlung erfolgt innerhalb des ersten Monats auf einen Satz. Zusätzlich ist eine Kautions von 200 GBP fällig, welche nach Abreise wieder erstattet wird.

### Ausstattung

Eine Flat besitzt sechs Zimmer, ein Bad und eine Küche.

Das Zimmer ist klein (ca 3x5m<sup>2</sup>) und relativ rustikal, jedoch ausreichend ausgestattet:

- Ein Bett mit Matratze (ein bedding pack mit Decke, Kissen und Bezüge kann für 20 GBP bei der Anmeldung/Bewerbung extra gekauft werden)
- ein Schreibtisch mit vier Schubladen und Lampe
- Regal über dem Tisch
- ein Stuhl
- ein Waschbecken
- ein Kleiderschrank (mit Glück sind ein paar Bügel vom Vorbesitzer noch da)
- Typ G „Commonwealth“ Steckdose (Adapter nicht vergessen)

In der Küche befindet sich ein kleiner Ofen, eine Mikrowelle, vier Herdplatten, Toaster und Schränke, um Utensilien zu verstauen. In meiner Flat kam hier nicht wirklich ein „WG-Feeling“ zustande. Meine Mitbewohner schlossen ihre Utensilien ein oder verwendeten einfach die der anderen.

Im Bad befinden sich zwei Toiletten, eine Dusche und eine noch nie benutzte Badewanne.

## Service

Einmal die Woche kommt eine Reinigungskraft, um Bad und Küche zu putzen. Dieser Service ist toll, zumal Hygiene nicht immer großgeschrieben wird.

Die Warden's Lodge, ein 24/7 besetztes Häuschen am Eingang hilft bei jeglichen Problemen und nimmt auch Post an.

Es gibt sogar einen Service, bei dem man anonym störenden Lärm per SMS melden kann. Daraufhin spaziert der Warden zum Ort des Geschehens und bittet um Ruhe.

In einen **Common Room** gibt es die Möglichkeit, sich zu sozialisieren. Er ist mit einem kleinen Billardtisch, Tischtennisplatte und Sofaecke mit Fernseher ausgestattet. Hier kannst Du wunderbar Abende mit Freunden verbringen (in der Flat kommt hier nur die Küche in Frage, welche auch nicht allzu groß ist).

**Waschmaschinen und Trockner** sind im Nebenraum des Common Rooms. Ein Waschgang kostet 2 GBP und Trocknen 1 GBP.

## University of Bolton

Die UoB, „number one University for student satisfaction in Greater Manchester“ bietet in der Tat viel Unterstützung. Der freundliche Student Service ist immer da und berät, solltest Du Hilfe benötigen. Seit Neustem gibt es ein brandneues Gebäude für die wirtschaftliche Fakultät. Vor nicht allzu langer Zeit bekam auch die technische Fakultät eine extra Gebäude, in dem nicht ungern exklusive Autos ausgestellt werden (superschnelle Lamborghinis, welche es nur 7x auf der Welt gibt, Formel 1 Autos und sonstige Race Cars). Das dient wohl Marketingzwecken und soll mehr neue, technikaffine Studenten anziehen. Beide Gebäude sind unweit vom Hauptkomplex und schnell zu Fuß erreichbar.

Die Organisation, die gewählten Module und das Unileben werden in den jeweiligen Unterabschnitten beschrieben.

## Organisation

Nach Ankunft musst Du Dich erst noch offiziell in die einzelnen Fächer einschreiben, bevor Du deinen Stundenplan bekommst. Das ist innerhalb einer Woche erledigt und läuft auch mehr oder weniger reibungslos. Deinen Studierendenausweis kannst Du sofort bei Ankunft abholen. Den brauchst Du auch, um in das Orlando Village zu kommen, welches mit einem elektronischen Tor ausgestattet ist.

Du wirst auch einen Tutor bekommen, den Du bei Fragen aufsuchen kannst.

Die Dozenten sind sehr nett und hilfsbereit, sollten Probleme auftreten.

## Gewählte Module

Als Wirtschaftsingenieur gilt es, zwei wirtschaftliche und zwei technische Module zu besetzen. Qualitätsmanagement, welches über das 5te und 6te Semester geht, muss nachgeholt werden und Regelungstechnik ist zusätzlich im 6ten Semester zu belegen.

Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass – konträr zum DHBW-Studium, Hausarbeiten eine größere Rolle spielen und fast immer eine oder mehrere im Laufe des Semesters zu schreiben sind. Sie werden mit ca. 30 – 50 Prozent zur Endnote angerechnet. Wie sich die Notenberechnung im Einzelnen zusammensetzt, kannst Du auf der jeweiligen Modulbeschreibung nachlesen.

Stand jetzt werden die englischen Noten mithilfe der Bayerischen Formel ins deutsche Notensystem umgewandelt. Dabei ist gut zu wissen, dass Noten in England in Punkten von Hundert gegeben werden. 40% ist die niedrigste Note, um zu bestehen.

Falls Du Dir Klausuren der vorigen Jahre ansehen möchtest, kannst Du nach dem Modulkürzel unter <http://www.bolton.ac.uk/Quality/EEE/ExaminationPapers/Home.aspx> einige Klausuren finden und Dir ein Bild machen.

### **ACC5002 – Management Accounting and Decision Making**

Als Pendant zum Controlling kommt dieses Modul nah an das interne Rechnungswesen heran. Inhalte sind Bewertungsschemata von Investitionen und die daraus folgenden Entscheidungen. Beispielsweise werden Budgetpläne bei Ressourcenknappheit, Kapitalwerte und interne Zinsfüße berechnet. Theoretisch werden auch das balanced scorecard, Konzernverrechnungspreise und Haushaltsmethoden (budgetary control) behandelt.

Die Klausur besteht aus sechs Fragen, drei Rechnungen und drei theoretische Fragen. Von beiden Bereichen darfst Du Dir zwei Aufgaben herausuchen und bearbeiten. Diese Klausur zählt 70% der Endnote.

Die anderen 30% sind die Hausarbeit mit einem Umfang von 2500 Wörtern.

In diesem Modul wirst Du vermutlich auf ein paar bekannte Themen treffen.

### **BAM6006 – Supply Chain Management**

Dieses Modul sollte den technischen Einkauf abdecken. Dabei lag der Fokus auf strategischer Ebene. In den einzelnen Themenbereichen wurde dann noch auf Methoden eingegangen. Im Unterricht nur angesprochen, sollten sie in den Hausarbeiten dennoch thematisiert werden. Themenbereiche gingen von Unternehmensorganisation, über Logistik und Vertrieb, Einkauf bis hin zur Nachhaltigkeit von supply chains.

Bewertungsgrundlage ist eine Hausarbeit (Essay) mit 2500 Wörtern Umfang und eine Gruppenarbeit mit einem schriftlichen Bericht (1500 Wörter) und einer 30-minütigen Präsentation. Dabei, und auch im Unterricht, werden oft Unternehmen als Beispiele herangezogen und deren supply chain von der Vogelperspektive analysiert, bewerten und versucht, anhand der Theorie zu verbessern.

## **EEM7019 – Advanced Production Engineering**

Dieses Modul ist eigentlich für Masterstudierende ausgelegt. Nichtsdestotrotz ist auch dies machbar. Inhalte sind Kapazitätsplanung (RCCP), die finanzielle Bewertung der Produktionsplanung, dynamisches Produktionsdesign und Verbesserungen der Produktionsplanung durch Rüstzeitenreduzierung und anderen Methoden.

Bewertungsgrundlage sind zwei Hausarbeiten, beide beinhalten praktische Berechnungen mit Excel und einer Simulationssoftware (Simul8). Das erste ist 4000 Wörter lang, das zweite mindestens 4000 Wörter. Für die praktischen Berechnungen wird auch Zeit im Unterricht verwendet, sodass der Umfang auch hier machbar ist.

## **AME5004 – Engineering Modelling and Analysis**

Das vierte Modul griff einige Themen aus Mathematik I und II auf, führte diese weiter und implementierte sie in praktische Probleme. Inhalte waren beispielsweise Matrizen, Laplaceberechnungen oder Differenzialgleichungen. Zudem wurden Probleme mithilfe von Matlab gelöst, was durchaus sinnvoll sein kann.

Außer einem Bericht über ein praktisches Problem, das mithilfe von einem selbst erstellten Matlab Code gelöst werden soll, steht in diesem Modul eine zweistündige Klausur an. Das Assignment zählt 40%, die Klausur 60%.

## **Leben an der Uni**

Die UoB bietet viele **Societies**, an denen Du teilhaben kannst. Dort ist das Kennenlernen neuer Leute eine Leichtigkeit.

Die **Bibliothek** bietet viele Bücher, die gut sind, um sich Themen anzueignen. Suchst Du etwas sehr konkretes, sei auf die umfangreiche Onlinebibliothek mit vielen Fachartikeln und Onlinebüchern verwiesen.

Du kannst Dich an sehr vielen **Sportangeboten** beteiligen und teilhaben. Dazu gehörten Fußball, Volleyball, Rugby, Basketball, Badminton, Tischtennis und viele mehr. Hier sollte fast niemand zu kurz kommen. Eine Teilnahme am Unisport kann ich nur empfehlen, das Zusammenleben geht hier über den Sport hinaus und es werden auch gemeinsam viele tolle Dinge unternommen. Ich persönlich habe Rugby gespielt und auch viel Spaß dabei. Leider wurden aufgrund von sehr ungeschickten Wetterverhältnissen und Spielermangel von gegnerischen und unserem Team einige Spiele abgesagt. Das soll Dich aber nicht davon abhalten, die Jungs sind super. Spiele finden generell Mittwochs statt.



## Persönliche Eindrücke

### Die Stadt Bolton

Die Stadt liegt direkt im Einzugsgebiet von Manchester und man ist mit dem Zug in ca 20 Minuten in der Manchester Innenstadt. Bolton bietet einige Einkaufsmöglichkeiten (zwei Kaufhäuser und viele Supermärkte), ein Kino und diverse Bars. Das Bolton One, der Sportkomplex direkt neben der Universität, hat ein kleines Hallenbad und ein Fitnesscenter. Schwimmen gehen kann man zu gewissen Zeiten sogar kostenlos als Studierender.

Die Supermärkte befinden sich sehr nahe von Uni und Wohnheim; ein Aldi, Sainsbury, Morrison, Lidl und Asda ist zu finden.

Außerdem bietet Bolton einen großen Markt, der ein Besuch wert ist.

Um Bolton herum gibt es auch Wandertouren/lange Spaziergänge (bspw. der schöne Rivington Pike), die Du in Angriff nehmen kannst.

### Freizeitgestaltung

Außer Rugby habe ich Lacrosse gespielt. Diese Randsportart (sie ist super) gibt es leider nicht an der Uni, ich bin dafür mit dem Bus ins Training gefahren. Die meisten Samstage gingen hierbei für die Spiele drauf, was eine tolle Zeitinvestition war.

Kurze Werbung: Was ist Lacrosse? Die Sportart wurde ursprünglich von den amerikanischen und kanadischen Ureinwohnern ausgeübt und ihrem Kriegsgott geweiht. Nach rasanter Entwicklung ist es nun eine Mannschaftssportart, die mit einem Lacrosseschläger und einem Hartgummiball gespielt wird. Sie zählt zu den Ballsportarten und ist außerdem eine Vollkontaktsportart, weswegen Schutzrüstung getragen wird. Sie ist sehr intensiv und wird von tollen Leuten gespielt, die Dich gerne aufnehmen und dem Sport näher bringen. Spielbar nahe Bolton beim Club Boardmen and Eccles oder in Deutschland in vielen Unistädten.

Ansonsten habe ich viel Zeit mit Mitstudierenden verbracht und war verschiedene Städte ansehen.

### Reisen

Da ich meine Samstage oft auf dem Sportplatz verbracht habe, sind meine Reisen etwas begrenzter ausgefallen und beschränkten sich auf Städtetouren nach York, Leeds, Liverpool und Blackpool.

York ist sehr zu empfehlen: eine eher kleine Stadt mit vielen schönen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten.

Liverpool würde ich auch empfehlen. Dort gibt es unglaublich viele Bars mit Livebands, in denen viel Britpop und Rock'n'Roll gespielt wird. Auch so ist die Stadt sehenswert und man kann sie wunderbar zu Fuß kennenlernen.

Blackpool ist eine alte Küstenstadt. Dort wurde Ende des 19. Jahrhunderts der Blackpool Tower, eine Kopie des Eiffelturms erbaut. Mitte des 20. Jahrhunderts avancierte sie zu einem beliebten Reiseziel der Arbeiterklasse. Entlang des Piers steht einer der größten Freizeitparks in Europa, bei dem pro Attraktion gezahlt wird. Persönlich würde ich sagen, dass die Stadt die besten Tage hinter sich hat, ein Tagesausflug ist die Stadt dennoch wert. Bei Abend erscheint der Pier (s. u.s. Foto) in schönen Lichtern.



## Fazit

Im Allgemeinen empfehle ich sehr, ein Auslandssemester zu absolvieren.

Es geht dabei darum, die Art und Weise des Lernens in anderen Ländern mit neuen, netten Leuten kennenzulernen und mitzuerleben. Das Erlebnis bringt Dich als Person weiter und stellt Dich im Laufe der Zeit im Ausland vor ganz andere Herausforderungen als „daheim“.

Auch sprachlich kannst Du Dich weiterentwickeln, obwohl die meisten Erasmus-Studierenden doch – zumindest zeitweise – in der Erasmus-Blase leben. Wenn Du möchtest, kannst Du dem selbst entgegenwirken, Stichwort Societies und Unisport.

Du wirst für einige Zeit Vollzeitstudierender sein und kannst etwas Abstand von dem DHBW-Leben nehmen. Da wirst Du auch retrospektiv vieles dazu lernen.